

Führungsinstrument Leistungsbeurteilung
Ein Praxisbeispiel: Klinik am Park, Lünen Seite 51

61 VKD


KONFERENZEN & MESSEN


66 **IT ist kein Selbstzweck**
 2009er Entscheiderevent für IT im Gesundheitswesen
 Angelika Volk

69 **Noch nicht genug Reformen?**
 4. Gesundheits- und industriepolitischer Kongress
 in Berlin
 Angelika Volk

71 **„Qualität schlägt Brücken“**
 10. Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft der Ärzte
 für Qualitätsmanagement (DGÄQ)
 Gregor Viethen, Wolfram Oettler

- 73 MEDIZIN & TECHNIK
- 75 KRANKENHAUSNACHRICHTEN
- 78 PERSONALIA
- 81 TERMINE
- 83 MARKTINFO
- 85 STELLENMARKT
- 89 IMPRESSUM
- 96 VORSCHAU

Organ von  Verband der Krankenhausdirektoren
 Deutschlands eV (VKD)

 Deutsche Gesellschaft der Ärzte
 im Krankenhausmanagement e. V.

AUS DEM INHALT:

FACHGESPRÄCH

Mit dem Reformgesetz für die Krankenhausfinanzierung ist kaum jemand zufrieden. Enttäuschend ist, dass zum Ende der fünfjährigen DRG-Konvergenzphase vom Grundsatz einheitlicher Preise abgegangen wurde. Das heißt, die Konvergenzgewinne bei der Festlegung der Landesbasisfallwerte sollen den Krankenhäusern nicht oder nur begrenzt zugute kommen. Damit wird von einer einmal festgelegten Konzeption aus Kosteneffekten abgewichen, kritisiert der Hauptgeschäftsführer der Deutschen Krankenhausgesellschaft, Georg Baum.

Seite 13

ZUKUNFT DER KLEINEN

Mit der Einführung der DRGs als Finanzierungssystem der stationären Krankenhausbehandlung erwarteten viele die Insolvenz und schrittweise Auflösung kleinerer Krankenhäuser. Bereits mit der Einführung der DRGs wurde allerdings auch klar, dass diese Entwicklung zu einer schlechteren Versorgung der Bevölkerung in strukturschwachen bzw. dünn besiedelten Räumen führen würde. Sind diese Erwartungen eingetreten? Viele kleine Häuser haben flexibel und innovativ reagiert und bestehen im Markt.

Seite 17

BERUF UND KARRIERE

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten geben viele Führungskräfte in ihrer Hilflosigkeit den eigenen Druck einfach nach unten weiter. So verlieren sie den Kontakt zu ihren Mitarbeitern. Nur eine Persönlichkeit ist in der Lage, sich selbst und Mitarbeiter zu motivieren und durch die inneren und äußeren Klippen des harten Klinikalltags zu führen.

Seite 56

Wenn Größe das entscheidende Kriterium wäre,
 wäre die Titanic nicht gesunken.

Ihr dynamischer
 Spezialist für Krankenhaus-
 Informationssysteme

 **MEIERHOFER AG**
 Perspektiven erleben
www.meierhofer.de